

11-2024

Kunst und  
Geschichte in  
Reinickendorf

**Kultur pur!**

Kunst und  
Geschichte in  
Reinickendorf

# Kultur pur!

Umschlagabbildung

Pedro Boese

**Satz aus sechs Modulen**

**Version II (Ausschnitt)**

2019

Tempera und Acryl

auf Leinwand

© Pedro Boese

3	Grußwort
4	Veranstaltungen April bis Juni 2024
58	Angebote für Schulen
62	Kontakt Öffnungszeiten Anfahrt
64	Impressum

Liebe Leserinnen und Leser,

auch mit der zweiten Ausgabe von *Kultur pur!* des Fachbereichs Kunst und Geschichte in Reinickendorf für 2024 kann ich Ihnen einen guten Überblick über die Angebote des Museums Reinickendorf, der Kommunalen Galerien, der Graphothek und der Gedenkorte des Bezirksamtes geben.

In der GalerieTAGE wird mit der Ausstellung »Blickfeld – the inevitability of the self« zeitgenössische Kunst präsentiert, ebenso in der Rathaus-Galerie Reinickendorf mit Neuerwerbungen der Graphothek und künstlerischen Positionen unter dem Titel »raum\_welt«.

Freuen Sie sich auf Erkundungstouren durch den Bezirk bei thematischen Stadtspaziergängen zu Architektur, Industriegeschichte, Literatur, Natur und Urban Sketching sowie Radtouren entlang des Mauerwegs. Beachten Sie zudem auch unser Vermittlungsprogramm an den Gedenkorten.

Zu besonderen Gelegenheiten im Rahmen des Familiensonntags am 7. April und des Internationalen Museumstags am 19. Mai laden wir Sie herzlich in das Museum Reinickendorf ein.

Finden Sie weitere Angebote zu Kunst, Kultur und Geschichte, ich freue mich auf Ihren Besuch!

Ihr  Harald Muschner  
Stadtrat für Bildung, Sport,  
Kultur und Facility Management

© Bezirksamt Reinickendorf



## Blickfeld. the inevitability of the self

**Künstlerinnen und Künstler:**

**Franziska Hünig, Ilona Kálnoky,  
Ines Doleschal, Martim Brion, Pedro Boese**

Eine Ausstellung über die Unmöglichkeit, ausschließlich man selbst zu sein. Was bedeutet das? Das Werk ist ein Ausdruck des Selbst und der Art und Weise, wie sich das Selbst durch seine Umgebung bewegt. Daher zeigt das Werk eines Künstlers die Besonderheiten seiner Persönlichkeit und hier stellt sich eine Frage:

Wie stark wird das Werk durch die Entscheidungen des Künstlers geprägt? Wahrscheinlich weniger, als wir denken. In welchem Verhältnis stehen bewusste, kontrollierte Entscheidungen und zufällige oder material-immanente Prozesse beim künstlerischen Arbeiten? Welchen Einfluss haben der Ausstellungsraum und das soziale Umfeld auf die jeweiligen Arbeiten? Welcher Dialog zwischen dem Künstler, seinen Materialien und seiner Umgebung entsteht beim künstlerischen Arbeiten? Die Arbeiten dieser Ausstellung loten diese Fragen aus.



© Franziska Hünig



© Ilona Kálnoky

Ilona Kálnoky **map #9 side 1**  
2019 · Plexiglas, Tinte, Schellack

Franziska Hünig **INSTALL\_19\_1**  
2019 · Metallstangen,  
Acryl auf Werbeplane  
Ausstellungsansicht  
Galerie Rupert Pfab, Düsseldorf

Pedro Boese  
**Amy · Version III**  
2019 · Öl und  
Lack auf MDF  
Galeria Banco  
des Artes  
Leira, Portugal



© Pedro Boese

Ines Doleschal  
**Cubic Cyde**  
**Serie #123**  
2020  
Acryl, Kohle  
Magazin-  
ausschnitt  
auf Papier



© Ines Doleschal



Martim Brion **Res Extensa I und II**  
2020 · Pigment Inkjet Prints  
Centro Cultural Raiano, Portugal

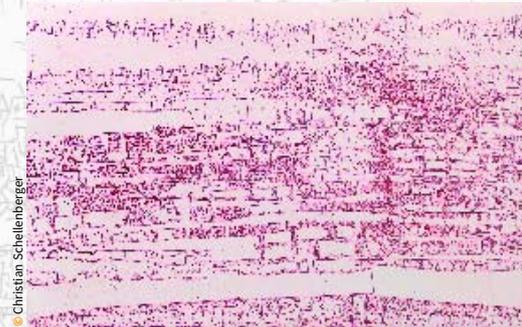
## Neue Kunstwerke der Graphothek Berlin

Noch bis zum 2. Mai können Kunstinteressierte die Neuerwerbungen der Graphothek Berlin, der ältesten Artothek Deutschlands, in der Rathaus-Galerie Reinickendorf anschauen. Neben einer Vielzahl hochwertiger Druckgrafiken gibt es auch Malerei, Zeichnungen und Fotografien von zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern zu entdecken.



© Viktoria Binschtok

Viktoria  
Binschtok  
**Bananas**  
(Aus der  
Serie: Fruits  
& Roses)  
2022  
Fotografie,  
Inkjet-Print



© Christian Schellenberger

Christian  
Schellenberger  
**Weichen-  
stellung**  
(Aus der  
Serie: Alle  
Richtungen),  
2022  
Radierung

Eske Schlüters  
**lost leaves #2**  
2022  
Fotogramm



© Eske Schlüters



© Friederike Jäger

Friederike Jäger  
**Das verrückte Huhn  
fällt vom Pferd...** 2023  
Zeichnung mit Acrylstiften

Künstler:innen: Thomas Bayrle, Viktoria Binschtok, Hanna Hennenkemper, Friederike Jäger, Kerstin Kartscher, Misaki Kawai, Simone Kornfeld, Yvette Kießling, Nora Mesaros, Ursula Niehaus-Indenbirken, Marcel Odenbach, Ev Pommer, Sebastian Riemer, Christian Schellenberger, Anna Scherbyna, Eske Schlüters, Gundula Schulze Eldowy, Paul Spengemann und Umbo.

**Ort** Rathaus-Galerie Reinickendorf  
Eichborndamm 215 · 13437 Berlin

**Kontakt** [www.kunstamt-reinickendorf-rathausgalerie.de](http://www.kunstamt-reinickendorf-rathausgalerie.de)  
[www.graphothek-berlin.de](http://www.graphothek-berlin.de)

☎ 030 · 90294 3862

## Nah & Fern

Gruppenausstellung in der Galerie in der Südhalle

Noch bis zum 21. Juni zeigt der Fachbereich Kunst und Geschichte eine Gruppenausstellung unter dem Titel »Nah & Fern« in der Galerie in der Südhalle. Präsentiert werden zehn künstlerische Positionen, die sich aus ungewöhnlichen Perspektiven diesem vielschichtigen Thema nähern. Neben den augenfälligeren Interpretationen von Räumlichkeit und Zeitlichkeit, greifen einige Werke auch die Frage auf, was eine Gesellschaft ausmacht. Was schafft Distanzen und Barrieren? Und wie kann man diese überwinden?

Künstler:innen: Lucia Biller, Christoph Gerzymisch, Rosemarie Hildebrandt, Franka Höhne, Susanne Hoch, Stefanie Kulisch, Maximilian Ludwig, Polina Schneider, Kento Tamakoshi und Anne Winkler

Stefanie Kulisch  
Aus der Serie  
Flughafensee  
2015 fortlaufend  
Fotografie



© Stefanie Kulisch

## Interventionen. Koloniale Spuren in der ständigen Ausstellung

Begleitend zu der vergangenen Ausstellung »Koloniale Spuren in der Industriegeschichte Reinickendorfs« in der GalerieETAGE ergab sich auch das Anliegen und die Notwendigkeit, ausgewählte Objekte in den Räumen der ständigen Ausstellung im Museum Reinickendorf unter dem Gesichtspunkt eines kolonialen Kontextes neu zu betrachten und vorzustellen. Im Rahmen eines digitalen Angebots für Besucherinnen und Besucher werden hier multiperspektivische Blicke auf die Ausstellungsgegenstände eröffnet und als Interventionen dauerhaft gezeigt.



Löwen-Pilasterfiguren  
vor dem Museum  
Reinickendorf  
um 1903 · Kunststein



Digitaler Rundgang durch die »Interventionen. Koloniale Spuren in der ständigen Ausstellung«. Am Eingang können Besucherinnen und Besucher ein Tablet ausleihen oder benutzen ihr eigenes Endgerät.

## Hannah Höch Raum

Von 1939 bis zu ihrem Tod 1978 lebte die international bekannte Künstlerin und Erfinderin der Fotomontage Hannah Höch in ihrem Haus in Heiligensee. Sie überlebte hier die schweren Jahre von Krieg und Nazidiktatur. Es folgte ein kraftvoller Neuanfang mit einer Fülle von innovativen Arbeiten, die den weitaus größten Teil ihres Werks bilden.

Das Museum Reinickendorf pflegt seit Jahren die Erinnerung an Hannah Höch und besitzt ein mehr als 200 Blätter umfassendes Konvolut ihrer Werke: Zeichnungen, Aquarelle, Gouachen, Druckgrafiken und Miniaturen. Herzstück der Sammlung sind großformatige Landschafts-Aquarelle aus Heiligensee, die um 1940 als



Hannah Höch **Ohne Titel [Weiblicher Akt]**  
o.J. · Aquarell, Tusche und Gouache



Hannah Höch **Wachsen und Blühen** 1975 · Linolschnitt

Gegenbilder zu Krieg und Diktatur entstanden. Zum Konvolut gehören auch kunsthandwerkliche Arbeiten Hannah Höchs, Objekte und durch sie bemaltes Mobiliar.

Ein Teil der Sammlung wird im Hannah Höch Raum seit 2019 dauerhaft in wechselnden Präsentationen gezeigt, darunter frühe Werke. Ebenso sind fotografische Porträts Hannah Höchs namhafter Fotografen zu sehen. Der Raum gibt einen Einblick in die Lebenswelt von Hannah Höch, insbesondere aus ihrer Zeit in Heiligensee. Die Auswahl der Arbeiten steht stellvertretend für die Vielschichtigkeit ihres Werkes, das sich zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit bewegt.

## Digitale Rallye durchs Museum Reinickendorf

Bei einer digitalen Rallye durch das Museum Reinickendorf können Kinder oder Familien selbstständig spielerisch das Museum kennenlernen. Mit einer Quiz-App auf dem Tablet geht es quer durch die Geschichte des Bezirks und die Alltagskultur vergangener Zeiten. Am Ende der 45-minütigen Tour wartet ein Preis auf die Kinder.



Digitale Rallye, Actionbound

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Alternativ kann die Rallye auch auf dem eigenen Endgerät gespielt werden. Dazu muss die kostenlose App »Actionbound« heruntergeladen werden. Dafür bitte den QR-Code scannen. Dieser findet sich unter [www.museum-reinickendorf.de](http://www.museum-reinickendorf.de) unter »Angebote für Familien mit Kindern« und hier:



## Märkisches Viertel mit der Architektin und Stadtplanerin Christiane Borgelt

Das Märkische Viertel war eine der ersten Großsiedlungen West-Berlins. Es entstand von 1963 bis 1974 auf einem Kleingartengebiet. Anfangs heftig umstritten, hat es sich heute zu einem lebenswerten Stadtteil entwickelt. Bemerkenswert ist die hohe architektonische Qualität der einzelnen Wohnkomplexe, die nach Plänen renommierter Architekten errichtet wurden. Haltepunkte des von Süden nach Norden führenden Spaziergangs sind: Kirchen, Spielplätze, Grünanlagen, soziale Infrastruktur sowie ausgewählte Wohngebäude.

Der Spaziergang dauert ca. 90 Minuten.

Die Teilnahme ist entgeltfrei. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine Anmeldung ist erforderlich unter [museum@reinickendorf.berlin.de](mailto:museum@reinickendorf.berlin.de) oder ☎ 030 · 902 94 64 60.

**Treffpunkt** Vor dem Märkischen Zentrum (nahe Bushaltestelle), Wilhelmsruher Damm 128 · 13439 Berlin



Märkisches Viertel

Unterwegs in Reinickendorf

## Museums-Parcours drinnen & draußen Stockbrot und bunte Textilcollagen für Familien mit Kindern ab 5 Jahren

**Ferientipp!**

Das Museum Reinickendorf lädt an diesem Ferientag Familien mit Kindern zu einem bunten Programm ein. An vielen Stationen drinnen und draußen gibt es Überraschungen zum Gucken, Staunen und Mitmachen.

Zu Beginn können sich Kinder ein Parcours-Heft im Museumsgarten abholen. Von dort aus geht es zu verschiedenen Mitmach-Stationen, an denen jeweils spannende Aufgaben zu lösen sind.

### Programm 13–17 Uhr

- Rätsel und Suchspiele führen die Familien quer durch das Museum und durch den Garten, wo Geschicklichkeitsspiele gemeistert werden können.
- Draußen, an den germanischen Häusern, erfahren Familien, wie Menschen hier früher gelebt haben. Kinder können in einer echten Getreidemühle Körner mahlen und am Feuer Stockbrot genießen.
- Auf der Suche nach besonderen Materialien und Formen begegnen Familien in einem Rundgang durch die GalerieETAGE den Kunstwerken von Franziska Honig, Ilona Kálnoky, Ines Doleschal, Martim Brion, Pedro Boese. Inspiriert davon geht es zur Kreativstation. Es werden bunte Textilcollagen entstehen.
- Wer sieben Stempel von den Stationen gesammelt hat, kann sich im Museumsgarten einen kleinen Preis abholen.
- Wer sich gerne gruselt, hört in der Försterstube die Geschichte vom »Spuk in Tegel«.

### Digitale Rundgänge im Museum

Für Kinder gibt es außerdem eine digitale Rallye durchs Museum und für Erwachsene führt ein digitaler Rundgang zu kolonialen Spuren von Exponaten in der ständigen Ausstellung.

Die Veranstaltung ist entgeltfrei und ohne Anmeldung.

Infos unter [museum@reinickendorf.berlin.de](mailto:museum@reinickendorf.berlin.de)  
oder ☎ 030·902946460.

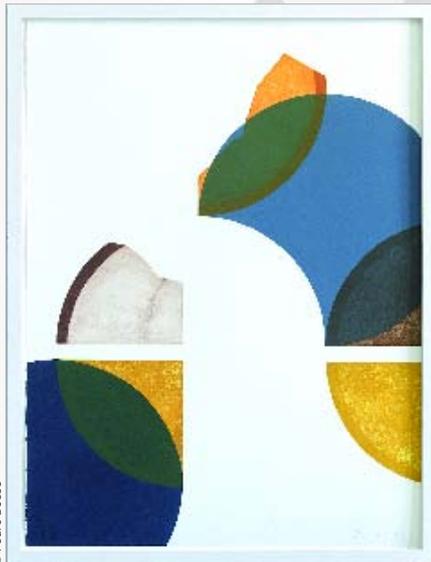


Anja Radisic © Museum Reinickendorf

## Blickfeld. the inevitability of the self

mit Dr. Sabine Ziegenrucker  
und Claudia Wasow-Kania

Nach einer kleinen Erfrischung und einführenden Worten kommen wir mit den anwesenden Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch über die Positionen der Ausstellung »Blickfeld. the inevitability of the self« in der GalerieETAGE.



Pedro Boese  
parallel xviii  
2022  
Aquatinta und  
Linolschnitt

© Pedro Boese

## Roedernallee • die Straße der »hidden champions« mit Björn Berghausen

Gegen 1900 siedelten sich entlang der Chaussee Industriebetriebe an, denen es in Berlin zu eng geworden war. Es waren eher mittelständische Unternehmen, eben »hidden champions«, wie man heute in Fachkreisen sagt. Die Tradition wirkt bis in unsere Zeit hinein. So bietet dieser Spaziergang über die südliche Roedernallee ein spannendes Nebeneinander von Historie und Industriekultur der Gegenwart.



Klettergerätefertigung

Eine Kooperation des Museums Reinickendorf mit dem Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv e.V.

Die Tour dauert ca. 2 Stunden.  
Die Teilnahme ist entgeltfrei.  
Eine Anmeldung ist erforderlich unter  
[museum@reinickendorf.berlin.de](mailto:museum@reinickendorf.berlin.de)  
oder ☎ 030 · 902 94 64 60.

**Treffpunkt** S-Bahnhof Alt-Reinickendorf S25,  
(U8 Paracelsusbad, mit kurzem Fußweg)

## Lübars • Spaziergang durch Dorfkern und Kirche mit der Architektin und Stadtplanerin Christiane Borgelt

Das Angerdorf Lübars, 1247 erstmals urkundlich erwähnt, ist eine Ansiedlung deutscher Kolonisten. Noch heute ist die dörfliche Struktur im am besten erhaltenen Dorf Berlins erlebbar. Der Spaziergang beginnt bei der spätbarocken Kirche, deren Innenbesichtigung geplant ist, führt über den Friedhof mit Grabsteinen bekannter Lübarser Bauernfamilien und entlang der Dorfstraße rund um den Anger.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter [museum@reinickendorf.berlin.de](mailto:museum@reinickendorf.berlin.de) oder ☎ 030 · 902 94 64 60.

**Treffpunkt** Dorfkirche Lübars  
Alt-Lübars 11 · 13469 Berlin

Dorfkirche  
Lübars



Facebook icon + © Christiane Borgelt

## Gedenkort Eichborndamm 238 mit Florina Limberg



Facebook icon + Claudia Wasow-Kania © Museum Reinickendorf

Eichborndamm 238  
Krankenakten

Im Juli 1941 wurde die Städtische Nervenklinik für Kinder, kurz »Wiesengrund« genannt, in Wittenau, am Eichborndamm 238/240 eingerichtet. Auf der Station 3 mit dem täuschenden Zusatznamen »Kinderfachabteilung« wurden Kinder eingewiesen, die nach den Richtlinien der nationalsozialistischen »Erb- und Rassenlehre« als »lebensunwert« eingestuft wurden. Viele Kinder starben an den Folgen von medizinischen Versuchen oder riskanten Untersuchungen, aufgrund fehlender ärztlicher Hilfe oder mangelnder Ernährung.

Die Führung am authentischen Ort erläutert die Geschichte der ehemaligen Kinderklinik am Beispiel von Patientenschicksalen. Die ständige Ausstellung im heutigen Geschichtslabor zeigt unter anderem eine Gedenkwall für die getöteten Kinder.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

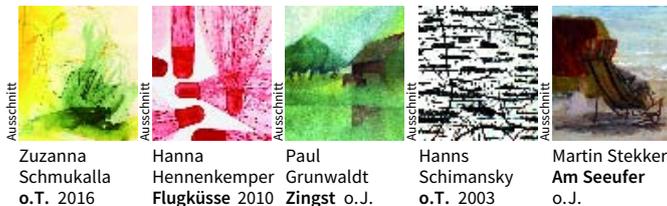
Eine Anmeldung ist erforderlich unter [museum@reinickendorf.berlin.de](mailto:museum@reinickendorf.berlin.de) oder ☎ 030 · 902 94 64 60.

**Treffpunkt** Eingang Eichborndamm 238  
13437 Berlin

## Kunst auf Zeit • Zeit für Kunst Die Graphothek Berlin

Die Graphothek Berlin ist eine Kunstsammlung des Bezirks Reinickendorf zum Ausleihen. Seit 2004 befindet sie sich im Fontane-Haus in der Stadtteilbibliothek Märkisches Viertel. Private Nutzerinnen, Nutzer und Firmen können sich gegen ein geringes Entgelt originale Kunstwerke ausleihen. Der Bestand umfasst nahezu 6000 Bilder und Graphiken von deutschen und internationalen Künstlern und Künstlerinnen, mit den Schwerpunkten der Klassischen Moderne sowie der zeitgenössischen Kunst. In den letzten Jahren wurde die Sammlung neben Druckgrafiken durch Unikate von hoher künstlerischer Qualität, wie Zeichnungen, Collagen und Gouachen bereichert. Kunstinteressierte sind eingeladen, sich aus dem Präsenzbestand oder aus analogen und digitalen Katalogen vor Ort die gewünschten Bilder auszuwählen, die dann zum Mitnehmen bereitgestellt werden.

Die Mitarbeiterinnen beraten die Besucher gerne dabei. Über den Service und das Veranstaltungsprogramm erfahren Sie mehr unter [www.graphothek-berlin.de](http://www.graphothek-berlin.de).



Zuzanna  
Schumukalla  
o.T. 2016

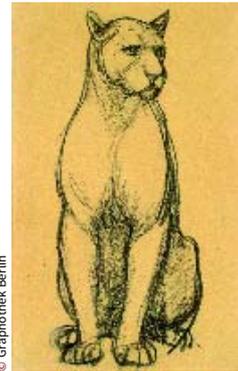
Hanna  
Hennenkemper  
Flugküsse 2010

Paul  
Grunwaldt  
Zingst o.J.

Hanns  
Schimansky  
o.T. 2003

Martin Stekker  
Am Seeufer  
o.J.

## Körper zeichnen mit Kohle- und Bleistiften mit der Künstlerin Susanne Haun



© Graphothek Berlin

Martin Stekker  
Löwin o.J.  
Zeichnung

In diesem Workshop werden zunächst einige originale Kunstwerke zum Thema »Körper« gemeinsam mit einer Kunsthistorikerin in der Graphothek Berlin betrachtet. Nach dieser inspirierenden Einführung werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammen mit der Künstlerin Susanne Haun die Zeichentechniken mit Kohle- und Bleistiften selbst erlernen.

Der Workshop ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

Für den Workshop ist ein Grundstock an Material vorhanden. Gerne dürfen aber auch eigene Stifte und Papiere mitgebracht werden.

Die Veranstaltung ist kostenfrei.  
Eine Anmeldung ist erforderlich unter  
[graphothek@reinickendorf.berlin.de](mailto:graphothek@reinickendorf.berlin.de)  
oder ☎ 030 · 902943860

**Ort** Graphothek Berlin im Fontane-Haus  
Königshorster Straße 6 · 13439 Berlin

## Künstlerische Techniken

Wer schon immer wissen wollte, wie ein Siebdruck entsteht oder was ein Original von einem Unikat unterscheidet, der sollte einen Blick in das Heft »Künstlerische Techniken« der Graphothek Berlin werfen.

Die Broschüre gibt eine kurze und verständliche Übersicht zu verschiedenen malerischen und grafischen Techniken. Die kurzen Einführungen in den

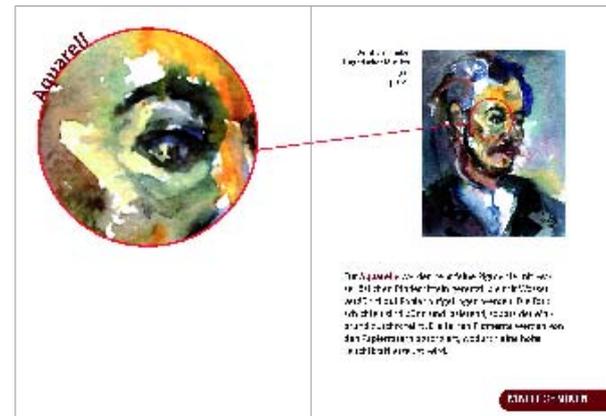


Herstellungsprozess von Kunstwerken sind mit ausgewählten Werken der Graphothek Berlin bebildert, um die einzigartigen Ausdrucksmöglichkeiten der Techniken zu veranschaulichen.

Darüber hinaus vermittelt die Broschüre, welches hohe Maß an Kreativität und Kunstfertigkeit für die Konzeption und Umsetzung künstlerischer Arbeiten notwendig ist.

Das Heft kann kostenlos mitgenommen werden und steht auch als Download zur Verfügung.

Weitere Informationen zur Graphothek Berlin unter [www.graphothek-berlin.de](http://www.graphothek-berlin.de)



## Vermittlungsangebote am Historischen Ort Krumpuhler Weg mit Imke Küster und Claudia Wasow-Kania



Henriette Panik © Museum Reinickendorf

Historischer Ort Krumpuhler Weg, Schülerprojekt

Bei einem Rundgang über das Gelände werden die Lehrkräfte in die Geschichte des Ortes mit dem Schwerpunkt des NS-Zwangsarbeiterlagers eingeführt.

Für eine altersgerechte Erinnerungsarbeit mit Bezug auf den schulischen Rahmenlehrplan wurde ein Workshop/Projekttag für Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 8 entwickelt. Wir

stellen in der zweistündigen Fortbildung für Lehrkräfte die Schulklassenangebote und die Materialien für die Vor- und Nachbereitung des Gedenkstättenbesuchs vor.

Lehrkräfte sind regelmäßig zu kostenlosen Informations- und Fortbildungsveranstaltungen eingeladen und werden über die neuen Angebote informiert. Bei der Teilnahme erhalten Sie eine **Fortbildungsbescheinigung**.

Wir bitten um Anmeldung unter [museum@reinickendorf.berlin.de](mailto:museum@reinickendorf.berlin.de) oder ☎ 030 · 90294 6460.

**Ort** Historischer Ort Krumpuhler Weg, Eingang Billerbecker Weg 123 A · 13507 Berlin

## Vermittlungsangebote am Gedenkort Eichborndamm 238 mit Imke Küster und Claudia Wasow-Kania

Bei einer Führung durch die Gedenkstätte werden die Lehrkräfte in die Geschichte des Ortes mit dem Schwerpunkt zu den »Euthanasie«-Verbrechen in der »Kinderfachabteilung« am Wiesengrund in der Zeit des Nationalsozialismus eingeführt.

Für eine altersgerechte Erinnerungsarbeit mit Bezug auf den schulischen Rahmenlehrplan wurde ein Workshop/Projekttag für Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 8 entwickelt. Wir stellen in der zweistündigen Fortbildung für Lehrkräfte die Schulklassenangebote und die Materialien für die Vor- und Nachbereitung des Gedenkstättenbesuchs vor.

Lehrkräfte sind regelmäßig zu kostenlosen Informations- und Fortbildungsveranstaltungen eingeladen und werden über die neuen Angebote informiert. Bei der Teilnahme erhalten Sie eine **Fortbildungsbescheinigung**.

Wir bitten um Anmeldung unter [museum@reinickendorf.berlin.de](mailto:museum@reinickendorf.berlin.de) oder ☎ 030 · 90294 6460.

**Ort** Gedenkort Eichborndamm 238 · 13437 Berlin



Claudia Wasow-Kania © Museum Reinickendorf

Gedenkort mit Geschichtslabor am Eichborndamm 238

## Flottenstraße • im Wandel der Industriearchitektur mit Björn Berghausen



Maschinenfabrik Fleck &amp; Söhne

C.L.P Fleck Söhne, ein Hersteller von Maschinen zur Holzbearbeitung, war bereits 1892 als erstes Industrieunternehmen an die ländliche Flottenstraße gezogen, das familiengeführte Unternehmen produzierte hier noch bis 1980. Die Firma repräsentiert deshalb beispielsweise

bis heute in idealer Weise eine Fabrik des ausgehenden 19. Jahrhunderts mit Unternehmervilla, die auch der Verwaltung diente, Montagehallen, Kesselhaus, Schmiede und Wohnungen für Pförtner und Kutscher.

Eine Kooperation des Museums Reinickendorf mit dem Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv e.V.

Die Tour dauert ca. 2 Stunden.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um rechtzeitige Anmeldung unter [museum@reinickendorf.berlin.de](mailto:museum@reinickendorf.berlin.de) oder ☎ 030 · 902946460.

**Treffpunkt** S-Bahnhof Alt-Reinickendorf S25

**Ziel** S-Bahnhof Wilhelmsruh S1

## Tegeler Fließ • Naturspaziergang Frühling mit der Wanderführerin und Naturpädagogin Dr. Mireille Staschok

Das Tegeler Fließtal ist eines der schönsten Naturgebiete Berlins. Erfahren Sie bei einem 1,5-stündigen Spaziergang, wie diese Landschaft entstanden ist. Im Frühling steht der Rundweg um die Schönerlinder Teiche (Löwenzahnpfad) auf dem Programm und es wird besonders auf die damit verbundenen Themen wie Löwenzahn, Rieselfelder und Beweidung mit Wasserbüffeln und Pferden eingegangen. Der Weg ist mitunter schlammig. Festes Schuhwerk wird empfohlen.

Die Naturspaziergänge finden in allen vier Jahreszeiten und auf verschiedenen Strecken statt.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter [museum@reinickendorf.berlin.de](mailto:museum@reinickendorf.berlin.de) oder ☎ 030 · 902946460.

**Treff- und Endpunkt** 17 Uhr • direkt an den Schönerlinder Teichen • zu Fuß etwa 15 Minuten von der S-Bahnstation Mühlenbeck-Mönchmühle (S8 entfernt, Ecke Blankenfelder Straße und An den Teichen

✦ 52°39'01.9"N · 13°23'49.4"E



Wasserbüffel am Tegeler Fließ

## Rüstungsindustrie und Zwangsarbeit mit Björn Berghausen

Tegels Wirtschafts- und Industriegeschichte ist untrennbar mit dem Namen Borsig verbunden: Keine andere Industrieansiedlung im späteren Bezirk Reinickendorf dürfte die Stadtentwicklung so nachhaltig beeinflusst haben, wie der Umzug der Lokomotivenbauanstalt von A. Borsig nach Tegel. Die Havel als Verkehrsweg förderte auch die Ansiedlung weiterer Schwerindustrie sowie die Errichtung des einstmals größten Gaswerkes Europas. Der Spaziergang startet zeitlich in den Gründungszusammenhängen der Tegeler Industrie, um dann an den Produktionsstätten von Alkett und Maget (Altmärkische Kettenwerke und Maschinen- und Gerätebau Tegel) – Tochterunternehmen von Rheinmetall-Borsig – in die spezielle Rüstungsgeschichte ab 1914 vorzustoßen.

Borsig-Tor



Björn Berghausen © BBWA

Unterwegs in  
Reinickendorf



© Museum Reinickendorf

Historischer  
Ort Krumpuhler Weg,  
archäologische  
Fundstücke

Teil der Kriegswirtschaft war der Einsatz von Zwangsarbeit: 30 000 Zwangsarbeiter, Kriegsgefangene und Ostarbeiterinnen wurden 1944 in Reinickendorf eingesetzt, 1 500 von ihnen im Lager „Krumpuhler Weg“ untergebracht. Die Geschichte dieses Zwangsarbeiterlagers ist nahezu lückenlos dokumentiert und stellt damit berlinweit eine Besonderheit dar. Der Spaziergang endet im begehbaren Denkmalort und stellt die Zusammenhänge zwischen Industrie und Zwangsarbeit, zwischen Kriegszeit und Gedenken her.

Eine Kooperation des Museums Reinickendorf mit dem Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv e.V.

Die Länge der Tour beträgt etwa 6 km,  
Dauer ca. 3 Stunden.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten  
unter [museum@reinickendorf.berlin.de](mailto:museum@reinickendorf.berlin.de)  
oder ☎ 030-90294 6460.

**Treffpunkt** Borsig-Tor, U-Bahnhof Borsigwerke

Unterwegs in  
Reinickendorf

## Historischer Ort Krumpuhler Weg Gedenkstätte für das NS- Zwangsarbeiterlager in Tegel-Süd mit Imke Küster und Claudia Wasow-Kania

Das Gelände mutet auf den ersten Blick wie ein Park an, hat jedoch eine vielschichtige Vergangenheit; 1942 bis 1945 befand sich hier ein großes Zwangsarbeitslager.

Besucherinnen und Besucher des Historischen Orts Krumpuhler Weg können im Rahmen des Frühlingstreffes der Gartenarbeitsschule an einer geschichtlichen Führung über das Gelände teilnehmen, die 12–16 Uhr zu jeder vollen Stunde angeboten wird. Im Museum – einem ehemaligen Lagergebäude – befindet sich heute ein Informations- und Gedenkraum. In der Gesprächsstation erfahren Besucherinnen und Besucher weitere geschichtliche Hintergründe des Ortes.

Dies ist eine Kooperationsveranstaltung des Museums Reinickendorf mit der Gartenarbeitsschule Reinickendorf.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.  
Informationen und Kontakt unter  
[museum@reinickendorf.berlin.de](mailto:museum@reinickendorf.berlin.de)  
oder ☎ 030 · 902 94 64 60.

**Ort** Historischer Ort Krumpuhler Weg  
Billerbecker Weg 123 A · 13507 Berlin



Gedenkbank

© Museum Reinickendorf

## Historischer Ort Krumpuhler Weg Gedenkstätte für das NS- Zwangsarbeiterlager in Tegel-Süd mit Dr. Gertraud Schrage

In Tegel-Süd, auf dem Gelände Billerbecker Weg 123 A, befand sich von 1942 bis 1945 ein NS-Zwangsarbeiterlager. Es wurde von einer Tochterfirma des Unternehmens Borsig betrieben und zählte mit einer Kapazität von 1500 Insassen zu den großen Lagern in Berlin. Gebäude aus der Lagerzeit sind bis heute als steinerne Zeugen der NS-Zwangsarbeit erhalten. Im Frühjahr 2010 wurde hier eine bezirkliche Gedenkstätte eingeweiht.

In der Führung wird die Geschichte des Geländes als Zwangsarbeiterlager sowie die spätere Nutzung als Gartenarbeitsschule erläutert. Im Gedenkraum werden Fundstücke zum Alltag der Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter gezeigt.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.  
Eine rechtzeitige Anmeldung  
ist erforderlich unter  
[museum@reinickendorf.berlin.de](mailto:museum@reinickendorf.berlin.de)  
oder ☎ 030 · 902 94 64 60.

### Treffpunkt

Historischer Ort Krumpuhler Weg  
Eingang Billerbecker Weg 123 A  
13507 Berlin

## Gedenkort Eichborndamm 238 mit Florina Limberg

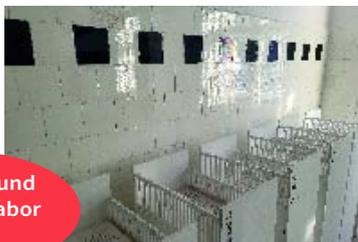
Im Juli 1941 wurde die Städtische Nervenklinik für Kinder, kurz »Wiesengrund« genannt, in Wittenau, am Eichborndamm 238/240 eingerichtet. Auf der Station 3 mit dem täuschenden Zusatznamen »Kinderfachabteilung« wurden Kinder eingewiesen, die nach den Richtlinien der nationalsozialistischen »Erb- und Rassenlehre« als »lebensunwert« eingestuft wurden. Viele Kinder starben an den Folgen von medizinischen Versuchen oder riskanten Untersuchungen, aufgrund fehlender ärztlicher Hilfe oder mangelnder Ernährung.

Die Führung am authentischen Ort erläutert die Geschichte der ehemaligen Kinderklinik am Beispiel von Patientenschicksalen. Die ständige Ausstellung im heutigen Geschichtslabor zeigt unter anderem eine Gedenkwand für die getöteten Kinder.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.  
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.  
Wir bitten um Anmeldung unter  
[museum@reinickendorf.berlin.de](mailto:museum@reinickendorf.berlin.de)  
oder ☎ 030·90294 64 60.

**Treffpunkt** Eingang Eichborndamm 238 · 13437 Berlin

Gedenkort  
Eichborndamm 238  
Kinderbettchen



© Claudia Wasow-Kania  
© Museum Reinickendorf

Gedenkort und  
Geschichtslabor

## Blickfeld. the inevitability of the self mit Dr. Sabine Ziegenrucker

Nach einem Rundgang durch die Ausstellung mit der Kuratorin Dr. Sabine Ziegenrucker, Leiterin der kommunalen Galerien in Reinickendorf, kommen wir mit den anwesenden Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch über die Positionen der Ausstellung »Blickfeld. the inevitability of the self« in der GalerieETAGE.



Ines Doleschal  
bauhaus, weiblich  
(für Ida Kerkovius)  
2019 · Acryl, Kohle,  
Filzpatte auf Papier

© Ines Doleschal

GalerieETAGE  
im Museum Reinickendorf

## Alt-Reinickendorf • Spaziergang durch Dorfkern und Kirche mit der Architektin und Stadtplanerin Christiane Borgelt

Auf einem Spaziergang durch den Dorfkern, beginnend an der Kirche aus dem 15. Jahrhundert, wird Wissenswertes über die Entstehungsgeschichte, über Einflüsse aus der Zeit der Industrialisierung, die zur Verstädterung geführt haben, sowie über die heutige Bedeutung des ehemaligen Dorfes vermittelt.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter

[museum@reinickendorf.berlin.de](mailto:museum@reinickendorf.berlin.de)

oder ☎ 030 · 902 94 64 60.

**Treffpunkt** An der Dorfkirche auf dem Anger  
Alt-Reinickendorf 21 · 13407 Berlin



© Christiane Borgelt

Unterwegs in  
Reinickendorf

## Eichborndamm • Großindustrie am Stadtrand mit Björn Berghausen

Mit der Eröffnung der Kremmener Eisenbahnlinie 1896 erlebte die Dalldorfer Heide einen Aufschwung als Gewerbegebiet mit Industrieansiedlungen. Mit dem heutigen S-Bahnhof Eichborndamm bot sich das nördlich gelegene Areal an der damals noch Charlottenburger Weg genannten Ausfallstraße an, um der aus der Mitte Berlins weichenden Großindustrie als Produktionsfläche »auf der grünen Wiese« zu dienen. Westlich der Straße, die seit 1938 den Namen des Berliner Bankiers Ludwig Eichborn (1819–1903) trägt, entstand ein riesiges Werksgelände, östlich der Straße Wohnquartiere.

Eine Kooperation des Museums Reinickendorf mit dem Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv e.V.

Die Tour dauert ca. 2 Stunden.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter

[museum@reinickendorf.berlin.de](mailto:museum@reinickendorf.berlin.de)

oder ☎ 030 · 902 94 64 60.

**Treffpunkt** S-Bahnhof Eichborndamm S25



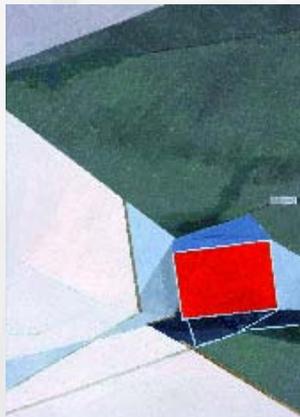
© Björn Berghausen

Eichborndamm

Unterwegs in  
Reinickendorf

## raum\_welt

mit künstlerischen Positionen u.a. von  
Juliane Duda, Anna-Maria Kursawe,  
Jean-Baptiste Monnin, Alexandra Schlund,  
Benedikt Terwiel und Elgin Willigerodt



© Anna-Maria Kursawe

Anna-Maria Kursawe *Bildschirm* 2017  
Acryl auf Nessel

Die Ausstellung wird präsentiert in der beeindruckenden Architektur der Rathaus-Galerie Reinickendorf, gelegen im Erweiterungsbau des Rathauses, der in den 1950er Jahren entstanden ist. Im Zusammenspiel mit dieser architektonischen Rahmung werden künstlerische Positionen gezeigt, die verschiedene Konzepte von Raum

in den Blick nehmen und sich mit konstruktiven, städtebaulichen oder architektonischen Besonderheiten auseinandersetzen. Neben malerischen und grafischen Arbeiten, sind auch Skulpturen ausgestellt, die entweder Bezug nehmen auf die Architektur der Galerie oder aber einen ästhetischen Bruch erzeugen.

© Alexandra Schlund



Alexandra Schlund *Raumstruktur* 2022  
Acryl, Lack und Papier auf Leinwand

**Vernissage** Di, 14. Mai 2024 um 18<sup>30</sup> Uhr



## Hermsdorf • Spaziergang durch Dorfkern und Kirche mit der Architektin und Stadtplanerin Christiane Borgelt



Dorfkirche von 1760

Facebook Instagram  
© Christiane Borgelt

Von den sechs Dörfern im Bezirk Reinickendorf ist Hermsdorf, um 1200 gegründet, das älteste. Der Spaziergang führt zum mittelalterlichen Dorfkern, zur Dorferweiterung unter Friedrich II. mit der Dorfkirche von 1760, dem Schulgebäude sowie den Kossätenhäusern und schließlich zur ehemaligen

Ziegelei, auf deren Gelände sich nach 1880 das Ausflugsrestaurant »Seeschloss« etablierte, welches bis in die 1970er-Jahre bestand.

Diese Veranstaltung findet im Rahmen des Internationalen Museumstags statt.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter

[museum@reinickendorf.berlin.de](mailto:museum@reinickendorf.berlin.de)

oder ☎ 030 · 902 94 64 60.

**Treffpunkt** Eingang Museum Reinickendorf  
Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Berlin



## Die wilde Biene Josephine Performance im Freien für Kinder- und Familienpublikum

Auf ihrem Flug über das Gelände lernen wir die wilde Biene Josefina kennen. Gerade hat sie der Wind auf dieses wunderschöne Gelände geweht. Hier kann sie Pollen sammeln und Blüten bestäuben. Und weil das allein so gar keinen Spaß macht, fliegt sie mit uns über die Grünfläche und trifft dabei auf interessante Mitbewohnerinnen und Mitbewohner!! Das Fliegen lernt Ihr eins zwei drei mit einem tollen Beat dabei.

Seid gespannt und kommt mit, wir können jede Hilfe brauchen.

Die Aufführung im Freien findet nur statt, wenn es nicht regnet. Bei Regen gibt es drinnen das Stück »Das sehr unfreundliche Krokodil«, Puppenspiel für Kinder ab 3 Jahren.

Von und mit: Evelyn Geller und Gabriela Pereir

Ausstattung: Momo Fahrig

Musik: Tapani Gradmann • Technik: Franziska Prütz

Der Eintritt beträgt 3 € pro Person.

Wir bitten um Anmeldung unter

[museum@reinickendorf.berlin.de](mailto:museum@reinickendorf.berlin.de)

oder ☎ 030 · 902 94 64 60.

**Treffpunkt** Museum Reinickendorf  
Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Berlin



© Theater der kleinen Form

Wilde Biene Josephine



## Vom Straßenmöbelmuseum zum Lapidarium mit Katja Hock



Patricia Schichtl © Museum Reinickendorf

Lapidarium im Garten des  
Museums Reinickendorf

Das Lapidarium im Garten des Museums Reinickendorf besteht aus verbliebenen Skulpturen, Fassadenteilen und Fragmenten des ehemaligen Straßenmöbelmuseums (seit 1972) im Innenhof des Tegel-Centers in der Gorkistraße. Der Berliner Galerist Konrad »Jule« Hammer stellte die Sammlung mit Unterstützung des

Berliner Senats und Privatpersonen zusammen. Um Verfall und Schwund der Objekte entgegenzuwirken, wurden diese ins Museum transloziert und sind seit 2015 dort ausgestellt.

Diese Veranstaltung findet im Rahmen des Internationalen Museumstags statt.

Die Führung dauert ca. 60 Minuten.  
Die Teilnahme ist entgeltfrei.  
Wir bitten um Anmeldung unter  
[museum@reinickendorf.berlin.de](mailto:museum@reinickendorf.berlin.de)  
oder ☎ 030·902946460.

**Treffpunkt** Museum Reinickendorf  
Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Berlin



## Reinickendorfs Weg von den Anfängen am Tegeler Fließ bis zur Gegenwart mit Marcel Rex

Bei einem begleiteten Rundgang durch die ständige Ausstellung des Hauses erhalten Besucherinnen und Besucher vielfältige Einblicke in die Geschichte des Bezirks. Die Führung widmet sich u.a. den Anfängen von der ersten Besiedlung vor ca. 15.000 Jahren, über mittelalterliche Dorfgründungen, Veränderungen durch die Industrialisierung bis hin zu den politischen Umbrüchen im 20. Jahrhundert. Dabei richtet sich der Blick stets auch auf Menschen, die hier lebten.

Diese Veranstaltung findet im Rahmen des Internationalen Museumstags statt.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.  
Wir bitten um Anmeldung unter  
[museum@reinickendorf.berlin.de](mailto:museum@reinickendorf.berlin.de)  
oder ☎ 030·902946460.

**Treffpunkt** Museum Reinickendorf  
Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Berlin



Patricia Schichtl © Museum Reinickendorf

Raum 20. Jahrhundert

# BÜHNENFÜCHSE REINICKENDORF

Theater  
für junges  
Publikum

**KiA**  
Berliner Förderung der  
künstlerischen Aktivitäten  
für ein junges Publikum

Illustration [www.dorohuber.de](http://www.dorohuber.de)



Theaterorte und Termine

[www.buehnenfuechse-reinickendorf.de](http://www.buehnenfuechse-reinickendorf.de)

## Erich Kästner • zurück in Berlin mit Marianne Mielke



© Artium Verlag

Erich Kästner

In seinen journalistischen und literarischen Texten erleben wir Erich Kästner als wachen Beobachter seiner Zeit. In seinem kritischen, pazifistischen Geist wollten die Nazis Dekadenz und moralischen Verfall sehen. 1933 musste Kästner zu sehen, wie seine Bücher verbrannt wurden. Mit unserem literarischen Spaziergang erinnern wir an Erich Kästner, der zwischen 1964 und 1969 zeitweise in Hermsdorf lebte.

Nach dem Spaziergang laden wir zum Gesprächs- und Gedankenaustausch bei einer Tasse Kaffee ins Museum ein.

Die Tour dauert ca. 1,5 Stunden.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Wir bitten um Anmeldung unter [museum@reinickendorf.berlin.de](mailto:museum@reinickendorf.berlin.de) oder ☎ 030 · 90294 64 60.

**Treffpunkt** Museum Reinickendorf  
Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Berlin

## Allee der Klänge • Das Musikfestival im Augustekiez

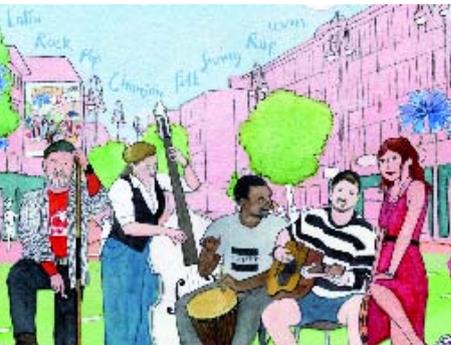


Illustration Sara Contini-Frank

Das Musikfestival »Allee der Klänge« bringt den Reinickendorfer Augustekiez an zwei Tagen vom Nachmittag bis in die Abendstunden mit Livemusik an unterschiedlichen Orten wie Wiesen, Parkanlagen, Innenhöfen und Innenräumen zum Klingen. Die Spanne reicht von Folk, Jazz,

Rock bis hin zu lateinamerikanischer oder Balkan-Musik. Bei freiem Eintritt können Sie von Konzert zu Konzert spazieren und sich auf einen ganz besonderen Klangparcours durch die Nachbarschaft zwischen Auguste-Viktoria-Allee und Scharnweberstraße begeben.

Die Konzerte dauern jeweils 45 Minuten. Der Eintritt ist frei.

Das Programm gibt es unter [www.allee-der-klaenge.de](http://www.allee-der-klaenge.de) und als gedruckten Flyer.

**Infos** Kirschendieb & Perlensucher Kulturprojekte  
☎ 0151-107 696 88  
[info@kirschendieb-perlensucher.de](mailto:info@kirschendieb-perlensucher.de)

## Lübars • Reinickendorf mit dem Zeichenstift erkunden mit der Künstlerin Katrin Merle

Zuerst gibt es eine kleine Einführung in das Urban Sketching, dann suchen Sie sich Ihr bevorzugtes Motiv. Ob Sie mit Blei- oder Buntstift, Tinte, Aquarell oder Pastellkreide zeichnen, bleibt Ihnen überlassen. Benutzen Sie einfach Ihr Lieblingsmaterial. Sie werden den alten Dorfkern ganz neu entdecken!



Katrin Merle **Fließkoppeln**  
o.J. · colorierte Zeichnung

Zeichenkenntnisse sollten vorhanden sein.

Das sollten Sie mitbringen:

- Klapphocker
- Skizzenbuch oder blockstabile Unterlage (z. B. Klemmbrett oder leichtes Zeichenbrett)
- Klammern zum Befestigen des Skizzenbuchs
- Ihr Zeichenmaterial (wenn Sie Wasserfarben benutzen wollen, denken Sie an Wasser und einen Behälter)

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Anmeldung per Mail direkt an: [info@katrinmerle.de](mailto:info@katrinmerle.de)  
Bei Regen oder stürmischem Wetter fällt die Veranstaltung aus.

**Treffpunkt** vor dem Gasthof »Alter Dorfkrug«  
Alt-Lübars 8 · 13469 Berlin

## Grenz-Streifen

### Geführte Fahrradtour entlang der ehemaligen Berliner Mauer um Reinickendorf

Wo verlief die Mauer zwischen Reinickendorf und Ostberlin bzw. der DDR? Bei der Fahrradtour wird der Verlauf der Grenzanlagen in drei Abschnitten rekonstruiert und abgefahren. So geht es vom städtischen Reinickendorf-Ost zum ländlichen Lübars, der zweite Abschnitt führt von dort zum sogenannten »Entenschnabel« und die dritte Etappe führt den nördlichen Mauerweg entlang zwischen Glienicke und Frohnau durch den Wald bis zur Invalidensiedlung. Historische Fotografien der DDR-Grenztruppen, Fakten und Erzählungen von Mauerfluchten überlagern sich dabei mit heutigen Ortseindrücken.

Schwarzweiß-Fotos 1980er Jahre © BStU  
Farbige Fotos Sebastian Teutsch © Museum Reinickendorf



Unterwegs in  
Reinickendorf



Unterwegs in  
Reinickendorf

**Tour I** Vom S-Bahnhof Wollankstraße zum Köppchensee  
Treffpunkt: Wilhelm-Kuhr-Straße, Ecke Schulze-  
straße nahe S-Bahnhof Wollankstraße (S1, S 25,  
S 26), 13187 Berlin

**Tour II** Vom Köppchensee zum »Entenschnabel«  
Treffpunkt: Am Dorfkrug Lübars, Alt-Lübars 8,  
13469 Berlin

**Tour III** Vom »Entenschnabel« zur Invalidensiedlung  
Treffpunkt: Am Sandkrug/Oranienburger  
Chaussee (B69), 16548 Glienicke (Nordbahn)

Dauer jeweils ca. 2,5 Stunden  
Teilnahmegebühr jeweils 5 €, ermäßigt 3 €  
Anmeldung über ☎ 030·66 30 15 38  
oder [info@kirschendieb-perlensucher.de](mailto:info@kirschendieb-perlensucher.de)

Am Ende jeder Tour besteht die Möglichkeit in  
ein Restaurant einzukehren. Bitte sagen Sie bei  
der Reservierung, ob Interesse besteht, damit ein  
Tisch bestellt werden kann.

## Südliche Residenzstraße und rund um den Schäfersee mit der Architektin und Stadtplanerin Christiane Borgelt



Am Schäfersee

Auf diesem Spaziergang werden die unterschiedlichen Epochen der Stadtentwicklung im Bereich der südlichen Residenzstraße aufgedeckt: vom schlichten Büdnerhaus über zwei- und dreigeschossige Vorstadtbauten bis zur großstädtischen Bebauung mit Geschäftwohnhäusern und den Siedlungsbauten aus den

1920er-Jahren. Am Schäfersee zeugen Park, Wohngebäude sowie Sozial- und Kulturbauten von den sozialen Reformen in der Zeit der Weimarer Republik. Aber auch Spuren der ersten gewerblichen Niederlassungen, wie die Thaterschen Eiswerke, werden verfolgt.

Der Spaziergang dauert ca. 90 Minuten.  
Die Teilnahme ist entgeltfrei.  
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.  
Eine Anmeldung ist erforderlich unter [museum@reinickendorf.berlin.de](mailto:museum@reinickendorf.berlin.de)  
oder ☎ 030 · 902 94 64 60.

**Treffpunkt** Vor dem Brunnen auf dem Franz-Neumann-Platz · 13409 Berlin

# + © Christiane Borgelt

## Historischer Ort Krumpuhler Weg Gedenkstätte für das NS- Zwangsarbeiterlager in Tegel-Süd mit Dr. Gertraud Schrage

In Tegel-Süd, auf dem Gelände Billerbecker Weg 123 A, befand sich von 1942 bis 1945 ein NS-Zwangsarbeiterlager. Es wurde von einer Tochterfirma des Unternehmens Borsig betrieben und zählte mit einer Kapazität von 1500 Insassen zu den großen Lagern in Berlin. Gebäude aus der Lagerzeit sind bis heute als steinerne Zeugen der NS-Zwangsarbeit erhalten. Im Frühjahr 2010 wurde hier eine bezirkliche Gedenkstätte eingeweiht.

In der Führung wird die Geschichte des Geländes als Zwangsarbeiterlager sowie die spätere Nutzung als Gartenarbeitsschule erläutert. Im Gedenkraum werden Fundstücke zum Alltag der Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter gezeigt.

Die Führung dauert ca. 90 Minuten.  
Die Teilnahme ist entgeltfrei.  
Eine rechtzeitige Anmeldung ist erforderlich unter [museum@reinickendorf.berlin.de](mailto:museum@reinickendorf.berlin.de)  
oder ☎ 030 · 902 94 64 60.

### Treffpunkt

Historischer Ort Krumpuhler Weg  
Eingang Billerbecker Weg 123 A · 13507 Berlin

Steinerne Baracke  
mit Gedenkraum

© Museum Reinickendorf

## Die große Reise des Herrn von H.

### Eine szenische Entdeckungstour mit Alexander von Humboldt durch Tegel

Inspiriert von der berühmten Südamerika-Reise Alexander von Humboldts lädt Kirschendieb & Perlensucher Kulturprojekte zu einer abenteuerlichen Theater-Expedition durch den Stadtraum und die Geschichte von Tegel ein.

Die Stationen und Geschehnisse von Humboldts Reise vermischen sich dabei mit der Vergangenheit und Gegenwart des Ortes, an dem der große Naturforscher seine Kindheit und frühe Jugend verbracht hat. Das Publikum wird in die Geschichte und die Expedition mit einbezogen, begegnet berühmten Persönlichkeiten und trifft auf manch interessanten »Eingeborenen«.



Die große  
Reise



Phospho

Dauer ca. 2,5 Stunden.

Eintritt 12 €, ermäßigt 8 €.

Reservierung ☎ 030 · 66 30 15 38

oder [info@kirschendieb-perlensucher.de](mailto:info@kirschendieb-perlensucher.de)

Information [www.kirschendieb-perlensucher.de](http://www.kirschendieb-perlensucher.de)

**Start** Touristeninformation, Alt-Tegel · 13507 Berlin

## Alt-Hermsdorf • Reinickendorf mit dem Zeichenstift erkunden mit der Künstlerin Katrin Merle



Patricia Schicht © Museum Reinickendorf

Zuerst gibt es eine kleine Einführung in das Urban Sketching, dann suchen Sie sich Ihr bevorzugtes Motiv. Ob Sie mit Blei- oder Buntstift, Tinte, Aquarell oder Pastellkreide zeichnen, bleibt Ihnen überlassen. Benutzen Sie einfach Ihr Lieblingsmaterial. Sie können beim Zeichnen den alten Dorfkern oder auch das Freigelände des Museums Reinickendorf mit Lapidarium und germanischem Gehört ganz neu entdecken!

Zeichenkenntnisse sollten vorhanden sein.

Lapidarium

Das sollten Sie mitbringen:

- Klapphocker
- Skizzenbuch oder blockstabile Unterlage (z. B. Klemmbrett oder leichtes Zeichenbrett)
- Klammern zum Befestigen des Skizzenbuchs
- Ihr Zeichenmaterial (wenn Sie Wasserfarben benutzen wollen, denken Sie an Wasser und einen Behälter)

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Anmeldung per Mail direkt an: [info@katrinmerle.de](mailto:info@katrinmerle.de)

Bei Regen oder stürmischem Wetter fällt die Veranstaltung aus.

**Treffpunkt** Museum Reinickendorf  
Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Berlin

## raum\_welt • Geführter Rundgang mit den Künstlerinnen und Künstlern mit Ricarda Vinzing und Katharina Seifert



Elgin Willigerodt

Elgin Willigerodt *Trois Triangles* 2020 · Holz

Begleitend zur Ausstellung »raum\_welt« in der Rathaus-Galerie Reinickendorf wollen wir mit den Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch kommen. Wir erfahren Interessantes über die ausgestellten Werke, deren Herstellung und die Hintergründe.

**Ort** Rathaus-Galerie Reinickendorf  
Eichborndamm 215 · 13437 Berlin

**Anmeldung** unter [museum@reinickendorf.berlin.de](mailto:museum@reinickendorf.berlin.de)  
oder ☎ 030 · 90294 6460

Die Veranstaltung ist entgeltfrei.

## Zeitgenössische Kunst für Laien. Dialogisches Seminar zum Einstieg in die Kunstbetrachtung mit Ricarda Vinzing

Cathy Jardon und Heike Ruschmeyer sagen Ihnen nichts? In den Farbschlieren von Gerhard Richter können Sie nichts erkennen? Vielleicht haben Sie aber Lust, zeitgenössische Kunst bei einem Rundgang durch die Graphothek Berlin zu entdecken! Das Seminar richtet sich ausschließlich an Personen, die keine oder wenig Vorkenntnisse zur zeitgenössischen Kunst besitzen.

In kleiner Runde werden wir zusammen mit einer Kunsthistorikerin Assoziationen sammeln und Gedanken austauschen. Im vertrauten Gespräch werden wir gemeinsam Möglichkeiten und Herangehensweisen finden, mit denen man sich zeitgenössischer Kunst nähern kann. Das Seminar findet in lockerer Atmosphäre vor den originalen Zeichnungen, Malereien und Druckgrafiken der Graphothek Berlin statt.

Erwünscht sind eine rege Gesprächsbeteiligung und viele Fragen!

Die Veranstaltung ist kostenfrei.  
Anmeldung unter  
[graphothek@reinickendorf.berlin.de](mailto:graphothek@reinickendorf.berlin.de)  
oder ☎ 030·902943860

**Ort** Graphothek Berlin im Fontane-Haus  
Königshorster Straße 6 · 13439 Berlin

## Erich Kästner • zurück in Berlin mit Marianne Mielke



Erich Kästners früheres  
Wohnhaus am Waldsee

In seinen journalistischen und literarischen Texten erleben wir Erich Kästner als wachen Beobachter seiner Zeit. In seinem kritischen, pazifistischen Geist wollten die Nazis Dekadenz und moralischen Verfall

sehen. 1933 musste Kästner zusehen, wie seine Bücher verbrannt wurden. Mit unserem literarischen Spaziergang erinnern wir an Erich Kästner, der zwischen 1964 und 1969 zeitweise in Hermsdorf lebte.

Nach dem Spaziergang laden wir zum Gesprächs- und Gedankenaustausch bei einer Tasse Kaffee ins Museum ein.

Die Tour dauert ca. 1,5 Stunden.  
Die Teilnahme ist entgeltfrei.  
Wir bitten um Anmeldung unter  
[museum@reinickendorf.berlin.de](mailto:museum@reinickendorf.berlin.de)  
oder ☎ 030·902946460.

**Treffpunkt** Museum Reinickendorf  
Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Berlin

## Erinnerungswerkstatt Reinickendorf

mit Claudia Johanna Bauer

Die Erinnerungswerkstatt ist ein Sammelpunkt für Zeitzeugenberichte. Aus ihr sind die Erzählbände *Berliner Schnitzel*, *Westmädchen* und *Ostjungs und Ferien vom Krieg* hervorgegangen. Gesammelt werden aber nicht nur Erlebnisberichte, sondern auch Bild-, Ton- und sonstige Dokumente, die das Gedächtnis inspirieren. Mit ihrer Hilfe wollen wir uns erinnern, wie es im heutigen Bezirk Reinickendorf früher war – während der Zeit des Nationalsozialismus oder in der Nachkriegszeit. Wir wollen uns vergegenwärtigen, wie es in den einzelnen Ortsteilen aussah und wie diese sich im Laufe der Zeit verändert haben.

Aktuell geht es um das Thema »Essen im Wandel der Jahrzehnte«: vom Muckefuck der frühen Nachkriegszeit über Toast Hawaii und Kalten Hund bis hin zum Hühnerfrikassee. Alle Zeitzeugen, die zum Thema »Essen« berichten können, sind im Erzählkreis herzlich willkommen.

Die Erinnerungswerkstatt ist eine Kooperation des Museums Reinickendorf mit der VHS Reinickendorf.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

**Treffpunkt** Museum Reinickendorf  
Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Berlin

**Anmeldung** über die VHS (Re1001)  
oder direkt im Kurs

## Kindergeburtstag im Museum Reinickendorf

Eine außergewöhnliche Geburtstagsfeier können Kinder im Museum Reinickendorf erleben. Zu dem etwa dreistündigen Programm gehören Mitmachaktionen, Suchspiele quer durch die Geschichte Reinickendorfs, Rätselaufgaben oder ein Quiz. Zum Abschluss gibt es eine Schatzsuche.

Für die Geburtstagsgruppe steht ein eigener Raum zur Verfügung. Ein kleiner Imbiss und Getränke können mitgebracht werden. Bei schönem Wetter kann auch das Freigelände des Museums für ein Picknick und Spiele genutzt werden.

Die Teilnehmerzahl sollte sich auf 8 Kinder ab dem Lesealter beschränken. Es ist notwendig, dass mindestens ein Erwachsener (Mutter, Vater, Oma, Opa, Tante, Onkel ...) die Geburtstagsfeier im Museum begleitet.

**Kosten** 90 € (inkl. Materialkosten)

**Kontakt** Katja Hock: [ktj.hock@gmail.com](mailto:ktj.hock@gmail.com)

© Claudia Wisner, Konis  
© Museum Reinickendorf



Kindergeburtstag  
im Museum

## Angebote für Schulklassen

Das Museum Reinickendorf hält für Grundschulen und höhere Klassenstufen im Museum und an zwei Gedenkorten museumspädagogisch begleitete Angebote bereit und spricht damit sowohl Reinickendorfer als auch umliegende Berliner und Brandenburger Schulen an. Für diese werden am außerschulischen Lernort lehrplanorientiert zu allen Themenfeldern altersgerecht und individuell zugeschnittene methodisch-didaktische Formate bereitgestellt.

Ob Kunst oder Geschichte, ob dialogische Führungen, praktische, interaktive, kreative Workshops oder Projektwochen – ein Team erfahrener museumspädagogischer Fachkräfte, Expertinnen und Experten steht mit ihrem fundierten Wissen und praxiserprobten Konzepten für die Begleitung der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte zur Verfügung. Analoge und digitale Arbeitsmittel finden sich in modern ausgestatteten Workshop-Räumen. So werden Schülerinnen und Schüler beim Ausstellungsbesuch unterstützt, in vielfältiger Weise Unterrichtsstoffe zu festigen und neue Perspektiven zu gewinnen. Daneben gibt es Kooperationen des Museums mit Schulen zu bestimmten Themen und Anlässen. Partizipationsprojekte werden z. B. im Rahmen von Ausstellungen oder zum Tag des offenen Denkmals präsentiert.

Die Kunstvermittlung in den kommunalen Galerien orientiert sich an den aktuellen Ausstellungen. Die Bildungsangebote an den Gedenkorten sind kostenfrei.

In diesem Heft finden Sie einige Hinweise zu unseren Führungen, Workshops und Projekten.

Ausführliche Beschreibungen aller Angebote finden sich in der neuen Broschüre *Bildung und Vermittlung. Kunst und Geschichte in Reinickendorf* sowie unter [www.museum-reinickendorf.de](http://www.museum-reinickendorf.de).

Zur Broschüre kommen Sie auch über den QR-Code:



Eine rechtzeitige Terminabstimmung für alle Angebote ist erforderlich.

Kontakt: [museum@reinickendorf.berlin.de](mailto:museum@reinickendorf.berlin.de)  
oder ☎ 030 · 90294 64 60.

## Angebote für Schulklassen im Museum Reinickendorf

### Führungen

- Steinzeit
- Germanen
- Dorfgründungen/Mittelalter
- Leben früher/Schule früher
- Themenschwerpunkt Wasser

### Info, Kontakt und Anmeldung

mit rechtzeitiger Terminabsprache direkt über  
Ulrike Wahlich ☎ 030·4923220

**Kosten** 2 € pro Kind, mindestens 40 €

### Workshops

- Auf Spurensuche – Überleben in der Steinzeit
- Das germanische Gehöft (April bis Sept.)
- Schule früher – Alltag, Spiel, Kindheit um 1900
- »Ist das echt?« – Archiv für Kinder
- Hannah Höch – Collage

### Info, Kontakt und Anmeldung

mit rechtzeitiger Terminabsprache über  
Claudia Wasow-Kania

Bildung · Vermittlung · Museumspädagogik  
claudia.wasow-kania@reinickendorf.berlin.de

☎ 030·902946457

**Kosten** 4 € pro Kind, mindestens 80 €

Workshops werden von zwei Vermittlerinnen/  
Vermittlern geleitet. Materialkosten sind inklusive

## Angebote für Schulklassen (Sek. I/II) an Gedenkorten

### Gedenkort mit Geschichtslabor

am Eichborndamm 238 (ehemalige  
»Kinderfachabteilung Wiesengrund« –  
»Euthanasie«-Verbrechen in der NS-Zeit)

**Projekt** »Mein liebes Kind« – Patenschaften  
für die Kinder vom Eichborndamm

**Kontakt** www.mein-liebes-kind.de (Karen Scheper)

**Workshop** »Kinderfachabteilung« •  
Erforschen und Ausstellen«, ab 8. Klasse

**Workshop** »Der Wert des Menschen«, ab 11. Klasse

### Historischer Ort Krumpuhler Weg (ehemaliges NS-Zwangsarbeiterlager)

**Workshop** »Erinnerungskultur und Zukunftsgedächtnis –  
Spurensuche«. (April bis Sept.)  
Auch als **Projekttag**, ab 8. Klasse

Die Bildungsangebote  
an beiden Gedenkorten  
sind kostenfrei.

Ausführliches  
zu den  
Angeboten  
auch hier



### Info, Kontakt und Anmeldung

mit rechtzeitiger Terminabsprache  
über Claudia Wasow-Kania

Bildung · Vermittlung · Museumspädagogik  
claudia.wasow-kania@reinickendorf.berlin.de

☎ 030·902946457

• **Museum Reinickendorf und GalerieETAGE**

Abteilung Bildung, Sport, Kultur  
und Facility Management  
Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Berlin

www.museum-reinickendorf.de  
museum@reinickendorf.berlin.de  
📞 030 · 902 94 64 60

Geöffnet Mo–Fr 9–17 Uhr · So 9–17 Uhr  
An gesetzlichen Feiertagen und  
Samstagen ist das Museum geschlossen.

Anfahrt S-Bahn S1 Hermsdorf  
Bus 220 Almutstraße

Das Museum ist barrierefrei  
(GalerieETAGE ausgenommen).

• **Graphothek Berlin und  
Galerie im Fontane-Haus**  
in der Stadtteilbibliothek Märkisches Viertel  
Königshorster Straße 6 · 13439 Berlin  
(Eingang am Marktplatz Märkisches Zentrum)

www.graphothek-berlin.de  
graphothek@reinickendorf.berlin.de  
📞 030 · 902 94 38 60

Geöffnet Mo 15–19 Uhr · Di 13–17 Uhr  
Do 15–19 Uhr · Fr 11–17 Uhr

Anfahrt S-Bahn S1 & U-Bahn U8 Wittenau  
Busse M21, X21, X33, 124 Märkisches Zentrum

• **Rathaus-Galerie Reinickendorf und Galerie  
in der Südhalle im Rathaus Reinickendorf**  
Eichborndamm 215 · 13437 Berlin

www.kunstamt-reinickendorf-rathausgalerie.de  
museum@reinickendorf.berlin.de  
📞 030 · 902 94 64 60

Geöffnet Mo–Fr 9–18 Uhr

Anfahrt U-Bahn U8 Rathaus Reinickendorf  
Busse X33, 221, 322 Rathaus Reinickendorf

• **Gedenkort mit Geschichtslabor  
am Eichborndamm 238**  
Eichborndamm 238 · 13437 Berlin

Anfahrt U-Bahn U8 Rathaus Reinickendorf  
Busse X33, 221, 322 Rathaus Reinickendorf

• **Historischer Ort Krumpuhler Weg**  
Billerbecker Weg 123 A · 13507 Berlin

Anfahrt U-Bahnhof U6 Holzhauser Straße, dann Bus 133  
bis Neheimer Straße und 200 m Fußweg oder  
Bus X33 bis Kamener Weg und 350 m Fußweg

Beide Orte www.museum-reinickendorf.de  
museum@reinickendorf.berlin.de  
📞 030 · 902 94 64 60

Beide Orte geöffnet auf Anfrage sowie im Rahmen von Führun-  
gen, Workshops und Veranstaltungen des Museums

Herausgeber Bezirksamt Reinickendorf von Berlin  
Abteilung Bildung, Sport, Kultur  
und Facility Management  
Fachbereich Kunst und Geschichte

Fachbereichsleitung Dr. Sabine Ziegenrucker

Projektleitung Claudia Wasow-Kania

Redaktionelle Ricarda Vinzing  
Mitarbeit

Gestaltung Jürgen Freter

Druck Onlineprinters



**Kommunale  
Galerien  
Berlin**

**GalerieETAGE**

 **Graphothek Berlin**

 **Rathaus-Galerie  
Reinickendorf**

Das Museum Reinickendorf  
ist Mitglied im Arbeitskreis  
Berliner Regionalmuseen (ABR)  
und im Landesverband der  
Museen zu Berlin (LMB).